

Call for Papers Beitragsaufruf

Info DaF Themenheft

»Bild- und Filmeinsatz im DaF-/DaZ-Unterricht«

Die vor einigen Jahrzehnten eingeläutete und immer noch andauernde Medienrevolution hat dazu geführt, dass Bilder aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken sind. Sowohl in privaten als auch öffentlichen Räumen treffen wir zunehmend auf sie, bisweilen ohne ihre Allgegenwärtigkeit bewusst wahrzunehmen. Die Sprache der Bilder scheint den Text in vielen Bereichen sukzessive zu verdrängen. Bilder prägen nicht nur unser Leben, sondern auch unser Lernen. Dies gilt insbesondere für die Generation der digital natives, deren Nutzung digitaler Medien einen integralen Bestandteil ihrer Lebenswelt darstellt. In den Rezeptionsgewohnheiten Jugendlicher und junger Erwachsener zeichnen sich derweil radikale und tiefgreifende Veränderungen ab, die durch einen (zumeist unreflektierten) Bilderkonsum und einen schnellen Medienwechsel im alltäglichen Umgang gekennzeichnet sind: als Vielmediennutzer bedienen sich diese zur Informationsbeschaffung und zum Wissenserwerb ebenso selbstverständlich der Printmedien, als auch TV, Rundfunk, Apps, Web 2.0-Anwendungen und dem heutigen Leitmedium Internet.

Trotz der visuellen Zeitenwende wird in Bildungseinrichtungen immer noch vorwiegend eine Didaktik des Wortes betrieben, denn es scheint die Auffassung zu dominieren, dass Bilder keiner expliziten Erklärung bedürfen und dass das Lesen von Bildern im Unterschied zur Schrift (nicht nur im Kontext des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen) nicht gelernt werden müsse. Schulen und Hochschulen erkennen aber langsam das Potential von Bildern und nutzen sie im Unterricht.

Die Zeitschrift Info DaF plant ein Sonderheft zum Thema »Bild- und Filmeinsatz im DaF-/DaZ-Unterricht«, das die Breite und Relevanz der Ikonischen Wende in diesem Bereich festhalten soll.

Willkommen für das Themenheft sind sowohl Beiträge, die empirische Forschungsergebnisse präsentieren, aber auch Beiträge, die theoretische oder didaktisch-methodische Fragestellungen diskutieren. Weiterhin können wissenschaftlich basierte, systematische Reflexionen aus der fremd- und zweitsprachlichen Unterrichtspraxis eingereicht werden.

Die Abstracts sollten den Umfang von 500 Wörtern (einschließlich kurzer biographischer Angaben) nicht überschreiten und sind bis zum 15.8.2016 bei den Herausgebern einzureichen.

Uwe Koreik, Bielefeld: uwe.koreik@uni-bielefeld.de

Tristan Lay, Sydney: tristan.lay@sydney.edu.au

Tina Welke, Wien: tina.welke@univie.ac.at